

Brutverdächtige Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) im Seewinkel, Neusiedlerseegebiet

Der Realschüler I. Rösler (Frankfurt/Main) berichtet brieflich über folgende 1981 am Illmitzer Zicksee angestellte Schwarzkopfmöwenbeobachtungen (Entfernung zirka 250 m, Spektiv 30×75):

26. 6. ad. kreist über 15 bis 20 m² großer Schilfinsel mit Kiesaufschüttung im SE-Teil der Lacke und landet hier.

28. 6. ad. verjagt auf Insel wiederholt Lachmöwen und wird im seichten Wasser vor der Insel von zwei juv. Möwen angebettelt.

30. 6. ad. wird von einer juv. Möwe angebettelt und vertreibt immer wieder Lachmöwen von dem Kieshügel der Insel.

2. 7. ad. wird vor der Insel von zwei juv. Möwen angebettelt (gemeinsam mit R. Berger).

4. 7. ad. wird von drei juv. Möwen angebettelt, die dabei wahrscheinlich vorgewürgte Nahrung aufnehmen.

Auf telefonische Anfrage am 3. 8. teilt I. Rösler mit, daß die ad. wiederholt zu den juv. hingeflogen ist. Die Kopffärbung der juv. beschreibt er als grauer und um die Augen dunkler als bei juv. Lachmöwen. Diese Merkmale stimmen gut mit einer Beschreibung des Jugendkleides der Schwarzkopfmöwe überein, nach der Oberkopf, Nacken, Oberhals und Halsseiten graubräunlich gefärbt sind, sich die Wangen durch dunklere und grauere Tönung von Oberkopf und Kehle abheben und schwarzgraue Federn am vorderen Augenrand einen auffälligen Halbmond bilden (Mauersberger, Beitr. Vogelkde. 15, 1970). Mangels weiterer Bestimmungsmerkmale kann eine Verwechslung mit juv. Lachmöwen trotzdem nicht sicher ausgeschlossen werden. Den ersten sicheren Brutnachweis der Schwarzkopfmöwe für den Seewinkel 1977 sowie eine Zusammenstellung aller Beobachtungsdaten publizierte Staudinger (Egretta 21, 1978). Für Süddeutschland gelangen die ersten beiden Brutnachweise dieser nach NW vordringenden Art 1980 (Bell, Anz. orn. Ges. Bayern 19, 1980) und 1981 (Strehlow, Anz. orn. Ges. Bayern 20, 1981).

Dr. Alfred Grill, Biol. Station Neusiedlersee, A-7142 Illmitz

Nachweis eines Habichtskauzes (*Strix uralensis*) in Kärnten

Der Habichtskauz ist ein Faunenelement der borealen Nadelwaldzone der Paläarktis. Er ist ein Standvogel; nur in harten Wintern wird er zum Strichvogel, der dann auch in Siedlungen und sogar in Parkanlagen größerer Städte erscheint (Glutz & Bauer 9, 1980). Diese Eulenart kommt im östlichen und nördlichen Europa, auf dem Balkan und in Nordasien in 10 bis 11 Unterarten vor (Glutz & Bauer 9, 1980). Ihr Brutvorkommen in Österreich gilt als erloschen (Red. d. Egretta, 1977). Bedingt durch das spärliche Vorkommen gibt es nur wenige gesicherte Nachweise für *Strix uralensis* in Österreich. In Kärnten wurden einige Exemplare in den vierziger Jahren alljährlich beobachtet oder bei Präparatoren eingeliefert (Findenegg 1948, Carinthia II, Sonderh. 11). Im Win-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [25_1](#)

Autor(en)/Author(s): Grüll Alfred

Artikel/Article: [Brutverdächtige Schwarzkopfmöwe \(*Larus melanocephalus*\) im Seewinkel, Neusiedlerseegebiet. 18](#)